



NEWSLETTER April und Mai 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Sommersemester 2017 steht bevor, und das ZJS geht mit einem neuen Konzept in die zweite Förderphase. In den nächsten Monaten beginnt der Aufbau unserer fünf Nachwuchsforschungsgruppen zu den Forschungsfeldern „Das monotheistische Dreieck“, „Zeugenschaft – Memorialkultur (nach) der Shoah“, „Sefardische Perspektiven“ und „Diaspora – Migration – Transnationalität“ mit den Schwerpunkten „Extra-Territorialität“ und „Re-Visionen von europäisch-jüdischer Diaspora“. Derzeit laufen die Besetzungen der PostDoc-Positionen, die im nächsten Jahr durch je zwei DoktorandInnen zu einer Forschungsgruppe ergänzt werden. Unterstützt werden die Gruppen auch weiterhin von Seniorprofessoren. Neu sind dagegen zeitlich begrenzte (internationale) PostDoc-Seniorships, mit welchen NachwuchswissenschaftlerInnen in der PostDoc-Phase zur Mitarbeit am ZJS eingeladen werden können. Wie gewohnt wird das Programm des ZJS auch zukünftig aus dem wöchentlichen Colloquium, Gastvorträgen, Workshops, Tagungen und Ringvorlesungen bestehen, zu welchen wir herzlich einladen. (zur gemeinsamen [Pressemitteilung der Träger](#))

Gern machen wir Sie auf unseren Call for Paper zu der V. Jahrestagung des ZJS unter dem Titel „Juden und ihre Nachbarn. Wissenschaft des Judentums im Kontext von Diaspora und Migration“ aufmerksam, die vom 05.-08.11.2017 in Frankfurt an der Oder stattfinden wird. Wir freuen uns über Ihre Vorschläge.

Das Sommersemester 2017 beginnt am 20.04. mit einem gemeinsamen Semesterauftakt, zu welchem wir herzlich einladen. Am 27.04. laden wir zum Eröffnungsvortrag des Seminars „End-of-Life: Jewish Perspectives (2)“ ein. Prof. Dr. Yithzak Ahren (Köln) wird über „Jüdische Gebete um Gesundheit von Seele und Körper“ im Festsaal der Humboldt Graduate School, Luisenstraße 56, 10117 Berlin sprechen.

Am 28.04. findet unser Workshop „Elemente des Antisemitismus – Grenzen der Aufklärung“ unter Leitung von Prof. Micha Brumlik, Dr. Yael Kupferberg, Prof. Irmela von der Lühe und Prof. Stefanie Schüler-Springorum statt.

Im Mai freuen wir uns auf Vorträge von Dr. Anja Siegemund (Berlin) und Prof. Julia Phillips Cohen (Nashville, Tennessee).

Vom 10.-13.05. lädt die Axel Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration in Kooperation mit dem ZJS zur internationalen Tagung „'Blondzhende Stern': Jüdische SchriftstellerInnen aus der Ukraine als Grenzgängerinnen zwischen den Kulturen in West und Ost“ nach Frankfurt an der Oder ein.

Ein besonderer Moment wird die Verleihung des Abraham-Geiger-Preises 2017 an den israelischen Schriftsteller Amos Oz am 25.05 im Rahmen des Evangelischen Kirchentages sein.

Die Universität Potsdam lädt in Kooperation mit dem ZJS jeweils dienstags von 16:00-18:00 Uhr im Seminarraum des ZJS zu einer Ringvorlesung unter dem Titel: „Streit um Aufklärung. Aufklärungsrezeptionen vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“ ein. Vor dem Hintergrund aktueller politischer Debatten um die Aufklärung werden in der Ringvorlesung einige repräsentative Stationen der Aufklärungsrezeption der vergangenen zwei Jahrhunderte vorgestellt.

Wie jedes Semester finden Sie in den Vorlesungsverzeichnissen der HU und der FU das gemeinsame Vorlesungsverzeichnis „Jüdische Studien“. Sollten wir Ihre Lehrveranstaltungen nicht berücksichtigt haben, bitten wir Sie, uns diese noch nach zu melden.

Wir wünschen Ihnen eine wunderbare Festzeit und einen guten Start ins Sommersemester!

Ihr ZJS-Team



Veranstaltungen
im Bereich
Jüdische Studien



Ringvorlesung



Colloquium
des ZJS



Tagungen und
Workshops



Ausschreibungen
und Calls for
Papers



Publikationen
unserer
Mitglieder



VERANSTALTUNGEN IM BEREICH JÜDISCHE STUDIEN

08.03.-05.06.2017 **Angezettelt** **Ausstellung**

Sticky Messages

Antisemitische und rassistische Aufkleber von 1880 bis heute

Sie sind klein, teilweise unscheinbar, aber keineswegs harmlos: Aufkleber, Marken und Sticker, die Judenfeindlichkeit, Rassismus und Hass gegen Minderheiten propagieren. Die neue Sonderausstellung im NS-Dokumentationszentrum München zeigt historische und aktuelle Beispiele solcher kleinformatiger Drucksachen.

Veranstalter: Eine Ausstellung des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin, des Zentrums Jüdische Studien Berlin-Brandenburg und des NS-Dokumentationszentrums München

Ort: NS-Dokumentationszentrum München
Brienner Straße 34, 80333 München

Zeit: 8. März - 5. Juni 2017 ; Di - So 10-19 Uhr

[Mehr Information](#)

17.04.2017 **Buchvorstellung**

Umgeben von Hass und Mitgefühl

Gabriel Berger

Jüdische Autonomie in Polen nach der Schoah 1945-1949 und die Hintergründe ihres Scheiterns

Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg, von 1945 bis 1949, wurden im polnischen Niederschlesien neben umgesiedelten Polen auch Juden, Überlebende des Holocaust, gezielt angesiedelt. In der von den Deutschen weitgehend verlassenen Region entstand für kurze Zeit eine jüdische Autonomie mit eigener Selbstverwaltung, eigenen Parteien, eigenen wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Strukturen und Jiddisch als Verkehrssprache. Der von Jakob Egit und seinen Mitstreitern konzipierte „jiddische Jischuv“ sollte eine Alternative zum zionistischen Projekt der Ansiedlung von Juden in Palästina/Israel werden. Das von der neuen kommunistischen Staatsmacht Polens zunächst unterstützte Projekt war trotz aller Widrigkeiten sehr erfolgreich. Es scheiterte jedoch an der durch pogromartige antisemitische Ausschreitungen ausgelösten panikartigen Flucht von Juden aus Polen, an der kommunistischen Gleichschaltung der Gesellschaft, dem antisemitisch aufgeladenen polnischen Nationalismus sowie an der durch Stalin initiierten antisemitischen Welle im gesamten Ostblock.

Lichtig Verlag Berlin, ISBN: 978-3-929905-36-6, 200 Seiten; EUR 14,90

Veranstalter: VVN

Ort: Cafe Sibylle, Karl-Marx-Allee 72, 10243 Berlin
Telefon. 030 - 29 35 22 03

Zeit: Montag, 17.04.2017 19:00 Uhr

[Mehr Information](#)

21.04.2017
Filmvorführung

"Als Paul über das Meer kam"

Der Film wird im Rahmen des Festivals „Achtung Berlin“ gezeigt.

Im September 2016 präsentierte und diskutierte der Grimme-Preisträger Jakob Preuss auf der Sommeruniversität „Debatten über Flucht und Migration“ des Zentrums für Antisemitismusforschung der TU Berlin Ausschnitte aus seinem Dokumentarfilm „Als Paul über das Meer kam“.

Wir freuen uns nun mitteilen zu dürfen, dass der Film inzwischen fertiggestellt ist, bereits in Deutschland und auf internationalen Festivals Premiere gefeiert und soeben den Preis ‚Best Documentary‘ auf dem Bergamo Film Meeting sowie den für Dokumentarfilm in Kiew gewonnen hat.

Ort und Zeit:

Premiere im Babylon: 21. April 2017, 19:30 Uhr, Saal 1, Rosa-Luxemburg-Platz

Wiederholungen: Samstag, 22. April 2017, 19:30 Uhr, Babylon, (kleiner) Saal 2/Sonntag, 23. April 2017, 14:30 Uhr, Kino „Lichtblick“, Prenzlauer Berg

26.04.2017
Vortrag

„Judentum und soziales Engagement - Messianism and Activism, Messianism as Activism.“ (Potsdam)

Vortrag von Prof. Jonathan Schorsch

(Jüdische Religions- und Geistesgeschichte):

Eröffnung des Sommersemesters durch die School of Jewish Theology und das Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft.

Anschließend Empfang mit Imbiss durch den Fachschafftsrat Jüdische Theologie.

Im Rahmen der Veranstaltung werden auch verschiedene Projekte für soziales Engagement vorgestellt.

Ort: Universität Potsdam, Campus Am Neuen Palais, Foyer AudiMax (Haus 8, Raum 0.60/61).

Zeit: 17:00 Uhr

[Mehr Information](#)

04.05.2017
Buchpräsentation

Deutsche und zentraleuropäische Juden in Palästina und Israel. Kulturtransfers, Lebenswelten, Identitäten. Beispiele aus Haifa

Vortrag von Dr. Anja Siegemund

Lange Zeit waren im kollektiven Gedächtnis sowie in der Geschichtsschreibung über die ‚Jeckes‘ genannten Migrantinnen und Migranten aus Deutschland und Zentraleuropa zwei Narrative dominierend: Während das eine artikuliert, dass diese sich nur begrenzt in die bereits bestehende jüdische Gesellschaft des britischen Mandatsgebiets Palästina und Israel integriert hätten, betont das andere ihren positiven Beitrag zur Modernisierung des Landes. Beide Narrative sind nicht unbedingt konkurrierend, sondern ergänzen sich, beiden liegt zumeist dasselbe normative Diktum zugrunde – der Aufbau von Stadt, Land und Staat als jener Maßstab, an dem eine Migrantengruppe zu messen sei...

Deutsche und zentraleuropäische Juden in Palästina und Israel, ein polyphones – auch disparates – Mosaik, will die Stereotype, die im Zusammenhang mit den Jeckes beharrlich reproduziert werden, aufbrechen, zumindest überprüfen und die Komplexität und Pluralität der Befunde herausstellen. Das Buch ist interdisziplinär angelegt und enthält Originalbeiträge internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie reichhaltiges, bisher weitgehend unveröffentlichtes privates Bildmaterial.

Veranstalter: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Ort: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Raum 0.01,
Sophienstraße 22a, 10178 Berlin
Zeit: 18-20 Uhr

[Mehr Information](#)

04.05.2017
Vortrag und
Fotopräsentation

Israelis in Deutschland - Ideologische Debatten und Identitäten im Wandel

Vortrag und Fotopräsentation mit Dr. Dani Kranz und Katja Harbi

Seit 1990 wandern immer mehr Israelis nach Deutschland ein. Ihre Auswanderung wird im israelischen Diskurs überwiegend negativ, im deutschen hingegen positiv belegt.

Wie beeinflussen politische und ideologische Debatten die Identitäten jüdischer Israelis nach der Migration? Wie gestaltet sich ihre Interaktion mit der deutschen Mehrheitsbevölkerung, der jüdischen Gemeinschaft und den anderen Israelis in Deutschland? Und welche Rolle spielt die Erinnerung an die Schoa für ihre Sicht auf die Bundesrepublik?

Dr. Dani Kranz und Katja Harbi von der Bergischen Universität Wuppertal stellen ihre Studie zu israelischen Jüdinnen und Juden im gegenwärtigen Deutschland vor und ordnen die aktuelle Einwanderung in die historische Perspektive ein. Dazu präsentieren sie Fotos, die während der Studie entstanden sind.

Die Moderation des Abends übernimmt Dr. Alina Gromova (Jüdisches Museum Berlin).

Ort: W. M. Blumenthal Akademie, Saal
Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz 1, 10969 Berlin
(gegenüber dem Museum)
Zeit: 19:00 Uhr

[Mehr Information](#)

18.05.2017
Gastvortrag

Remembering Sepharad: History, Memory, Politics

Vortrag von Prof. Julia Phillips Cohen, Ph.D.

In 2015, the Spanish government passed legislation granting citizenship to the descendants of Jews expelled from Spain in 1492, citing—among other reasons—Sephardi Jews' continued "fidelity and special ties to Spain." How did such ideas come about? Using contemporary developments as a point of departure, Cohen's talk probes the evolution of Sephardic Jews' ties to Spain in the centuries following their expulsion.

Julia Phillips Cohen is Associate Professor of History and Jewish Studies at Vanderbilt University. She is the author of two award-winning books, *Becoming Ottomans: Sephardi Jews and Imperial Citizenship in the Modern Era* (New York: Oxford University Press, 2014) and *Sephardi Lives: A Documentary History, 1700-1950* (Stanford: Stanford University Press, 2014).

Veranstalter: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Ort: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Raum 0.01,
Sophienstraße 22a, 10178 Berlin
Zeit: 18-20 Uhr

[Mehr Information](#)

[Zurück zur Rubrikauswahl](#)



Das Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg schafft mit seinem wöchentlich stattfindendem Colloquium einen Raum des Dialoges. Die Doktorand/innen und Post-Doktorand/innen der ZJS-Graduiertenschule, die assoziierten Graduierten sowie alle interessierten Lehrende und Forschende der Trägerinstitutionen im Bereich Jüdischer Studien sind eingeladen, sich auszutauschen.

Zeit: donnerstags, 16 - 18 Uhr

Ort: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Sophienstr. 22a, Raum 1.01
10178 Berlin

[Link zum Colloquium](#)

20.04.2017 Semestereröffnung

04.05.2017 **Dr. Mirjam Thulin** (*Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG), Abt. Abendländische Religionsgeschichte*)

Von Breslau nach New York: Die Institutionalisierung der konservativen Wissenschaft des Judentums

Als am 10. August 1854 das Jüdisch-Theologische Seminar in Breslau seine Tore öffnete, etablierte es damit eine neuartige Form der Rabbinerausbildung. Die Hörer des Seminars mussten nicht nur „jüdisch-theologische“ Studien am Seminar absolvieren, sondern parallel auch an einer Universität studieren, um die Rabbinerausbildung erfolgreich abzuschließen. Von Beginn an zog das Breslauer Seminar Lehrer und Studierende aus Europa und Nordamerika gleichermaßen an. Die systematische Kombination/Verzahnung von jüdischen und geisteswissenschaftlichen Studien am Breslauer Seminar wurde Vorbild für alle späteren Seminargründungen. Dabei folgten das Maimonides College in Philadelphia (gegründet 1867), die Landes-Rabbinerschule in Budapest (1877), das Jewish Theological Seminary in New York (1886) und die Israelitisch-Theologische Lehranstalt in Wien (1893) dem Breslauer Modell auch hinsichtlich des dort vertretenen Verständnis eines modernen Judentums. Die Berliner Einrichtungen, die Hochschule für die Wissenschaft des Judentums (1872 eingerichtet) und das Orthodoxe Rabbinerseminar zu Berlin (1873) sind in dieser Hinsicht gleichsam als Gegen Gründungen zu verstehen.

Den Forschungen und Erkenntnissen der historischen Epistemologie und Wissenschaftsgeschichte folgend sind die Rabbinerseminare, die im Laufe des 19. Jahrhunderts in Europa und Nordamerika gegründet wurden, die neuen Orte moderner jüdischer Gelehrsamkeit, insbesondere in Gestalt der Wissenschaft des Judentums. Ihre Funktion und ihr Ziel war, jüdisches Wissen in der Moderne zu bewahren, (neu) zu ordnen und zu vermitteln. Um dieses Ziel zu verwirklichen, wurde traditionelles jüdisches Wissen in den Seminarlehrplänen nach modernen Kriterien neu geordnet, systematisiert und neue Inhalte hinzugefügt. Rabbinerseminare, gleich welche Richtung des Judentums sie vertraten, bildeten schließlich zentrale Knotenpunkte der jüdischen Gelehrtennetzwerke im 19. und 20. Jahrhundert.

Der Vortrag wird die transnationalen und transfertgeschichtlichen Potentiale der Geschichte der Rabbinerseminare in Europa und Nordamerika zwischen der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1938/39 aufzeigen. Diese Verflechtungen werden aus den Gründungsgeschichten der Seminare, den Lehrplänen, Jahresberichten und aus Belegen aus den Korrespondenzen zentraler Figuren dokumentiert werden.

18.05.2017 **Alina Bothe, M.A** (*Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg*)
Die Verfolgung der Jüdinnen und Juden polnischer Staatsangehörigkeit im Deutschen Reich 1938-1940.
Erfahrungs- und Ereignisgeschichte

Für den Zeitraum April 1938 bis April 1940 wird die spezifische Verfolgung der Jüdinnen und Juden polnischer Staatsangehörigkeit im Deutschen Reich beschrieben und analysiert. Im Fokus stehen dabei

sowohl die erste "Polenaktion" im Oktober 1938, als auch die weitergehende Verfolgung im Verlaufe des Jahres 1939, die in der zweiten "Polenaktion" kulminierte. Anhand ausführlichen biographischen Materials sollen die Schwierigkeiten der Verflechtung der ereignis- wie erfahrungsgeschichtlichen Dimension des Themas diskutiert werden.

[Zurück zur Rubrikauswahl](#)



RINGVORLESUNG Sommersemester 2017

„Streit um Aufklärung. Aufklärungsrezeptionen vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“

Der über das 18. Jahrhundert hinausweisende ideelle Überschuss der Aufklärung als ein Beginn der Moderne lässt sich nicht zuletzt daran festmachen, dass sie seither immer wieder Gegenstand kontroverser Auseinandersetzungen war. Vor dem Hintergrund aktueller politischer Debatten um die Aufklärung werden in der Ringvorlesung einige repräsentative Stationen der Aufklärungsrezeption der vergangenen zwei Jahrhunderte vorgestellt. Die historische Rekonstruktion der widerspruchsvollen Rezeptionsgeschichte der Aufklärung kann nicht zuletzt deutlich machen, dass viele der in der heutigen Auseinandersetzung gebrauchten Argumente und Positionen ihre überraschenden historischen Vorläufer haben. In der Ringvorlesung werden sowohl ideengeschichtliche wie literaturgeschichtliche Fragen und Debatten (von Hegel und Heine bis zu Horkheimer und Spivak) im Fokus stehen.

Veranstalter: Universität Potsdam, Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Zeit: dienstags, 16 - 18 Uhr

Ort: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Sophienstraße 22a, Raum 1.01
10178 Berlin

[Link zur Ringvorlesung](#)

- | | |
|-------------------|---|
| 18.04.2017 | Prof. Dr. Micha Brumlik

Hegel und das Judentum:
Herr und Knecht in der Religion des Erhabenen |
| 25.04.2017 | Dr. James Dowthwaite
The Modernist Counter-Enlightenments: Conservatism, Populism, and Totalitarianism in early Twentieth Century Literary Culture |
| 02.05.2017 | Prof. Dr. Hans Richard Brittnacher

„Schmuggelhandel der Freiheit“.
Karl Gutzkows literarisches Engagement |
| 09.05.2017 | Prof. Dr. Christian Wiese
Jüdische Lutherlektüren im 19. und 20. Jahrhundert - eine tragische Liebesgeschichte? |
| 16.05.2017 | Dr. Avi Lifschitz

Splitting the Enlightenment:
Isaiah Berlin after Friedrich Meinecke on 18th-Century Intellectual Life |
| 23.05.2017 | Dr. Ulrike Schneider |

Die Rezeption der Aufklärung in der Allgemeinen Zeitung des Judentums - ein Überblick

30.05.2017

Dr. Dorothee Gelhard

Aufklärung sichtbar machen - Ernst Cassirer



T A G U N G E N U N D W O R K S H O P S

28.04.2017
Workshop

Elemente des Antisemitismus - Grenzen der Aufklärung

Workshop mit:

Prof. Dr. Irmela von der Lühe

Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum

Prof. Dr. Micha Brumlik

Prof. Dr. Yael Kupferberg

In Fortführung des Workshops über „Kritische Theorie und Judentum“, der im vergangenen Jahr am ZJS stattfand, soll es in dieser Veranstaltung um das Kapitel „Elemente des Antisemitismus“ aus Adorno /Horkheimers „Dialektik der Aufklärung“ gehen. Dabei werden nicht lediglich die kapitalismuskritischen und die philosophisch-sozialpsychologischen Deutungen rekonstruiert, die Adorno/Horkheimer für den Antisemitismus entwickeln. Vielmehr werden im Horizont neuerer Theorien zum Verhältnis von Antisemitismus und Religion bzw. zu den affekttheoretischen und emotionsgeschichtlichen Dimensionen des Antisemitismus Adorno/Horkheimers Überlegungen zum Antisemitismus als einem „Ritual der Zivilisation“, als „eine Art dynamischer Idealismus“ sowie als „rationalisierte Idiosynkrasie“ intensiv erörtert. Schließlich wird zu fragen sein, ob und ggf. welche Parallelen sich zu einer Theorie des Antisemitismus ergeben, wie sie Hannah Arendt im ersten Kapitel von „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“ entwickelt hat.

Der Workshop steht selbstverständlich auch Teilnehmerinnen und Teilnehmern offen, die die vorangehende Veranstaltung nicht besuchen konnten.

Veranstalter: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Ort: ZJS, Sophienstraße 22a, 10178 Berlin, Raum 1.01

Zeit: 9:30 - 17 Uhr

Anmeldung: info@zentrum-juedische-studien.de

[Link zur Veranstaltung](#)

27.-.30.04.2017 **End-of-Life: Jewish Perspectives**
Tagung

„Schwer kranke und sterbende Menschen brauchen nicht nur eine gute medizinische Behandlung, sie haben auch einen Anspruch auf eine professionelle psychosoziale, spirituelle und seelsorgerliche Begleitung. Dafür ist ein holistisches Verständnis von Medizin und die Zusammenarbeit verschiedener professioneller und ehrenamtlicher Helfer als Team unbedingte Voraussetzung. In der jüdischen Tradition wird dieser Ansatz bereits seit vielen Jahrhunderten gelebt. In unserem Seminar werden wir uns aus jüdischer Sicht mit psychosozialen, medizinischen, spirituellen und religiösen Aspekten der modernen palliativen Versorgung beschäftigen. Hierzu konnten wir hochkarätige Experten der in diesem Sinne gefragten Fachdisziplinen als Referenten gewinnen und wir dürfen einen fruchtbaren multiprofessionellen Dialog und Austausch erwarten. Bei aller akademischen und wissenschaftlichen Expertise der Referenten stehen aber die praktischen Aspekte und die täglichen Probleme und

Herausforderungen unserer Lebenswirklichkeit im Fokus. Damit richtet sich das Seminar primär an alle, die beruflich oder ehrenamtlich schwer kranke und sterbende Menschen begleiten, aber es ist sicherlich auch durch den Dialog zwischen Praxis und Wissenschaft für alle die interessant, die sich theoretisch und wissenschaftlich mit dem Thema beschäftigen."

Veranstalter: Klinikum Bielefeld Mitte, Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS)

Veranstaltungsorte: Festsaal der Humboldt Graduate School Luisenstraße 56, 10117 Berlin, Jüdisches Krankenhaus Berlin Heinz-Galinski-Straße 1, 13347 Berlin

Zeit: 27.04.-30.04.2017

Kontakt: Ltd. Oberarzt Dr. med. Stephan Probst
stephan.probst@klinikumbielefeld.de

Anmeldung: bis 31.03.2017 (Teilnehmerzahl begrenzt)

Teilnahmegebühr: 130 Euro (beinhaltet Seminarteilnahme, Verpflegung und Seminarunterlagen incl. Tagungsband) Die Anreise nach Berlin sowie die Unterkunft müssen die Teilnehmer selbst organisieren

[Link zur Veranstaltung](#)

10.-.13.05.2017 'BLONDZHENDE STERN':

Interdisziplinäre Konferenz Jüdische Schriftstellerinnen aus der Ukraine als Grenzgängerinnen zwischen den Kulturen in West und Ost

Veranstalter: Axel Springer-Stiftungslehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration, Kulturwissenschaftliche Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Veranstaltungsort: Europa-Universität Viadrina, Hauptgebäude, Senatssaal

Große Scharnstraße 59, 15230 Frankfurt/Oder

Zeit: 10.05.-.13.05.2017

Kontakt: Alexandra Laski laski@europa-uni.de

[Link zur Veranstaltung](#)

[Zurück zur Rubrikauswahl](#)



AUSSCHREIBUNGEN UND CALLS FOR PAPERS

Fellowships

Deadline
15.04.2017

Fellowships in Jewish Studies 2017-2018!

Explore the Plurality of Jewish Studies at Paideia in Stockholm!

The Paideia One-Year Jewish Studies Program offers a unique international Jewish studies experience during eight months in Stockholm

with the possibility of completing a 120 ECTS Master in Jewish Civilizations at the Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg, Germany.

Scholarships are available towards tuition, accommodation and living costs.

Upcoming deadline April 15, 2017

[Link zur Veranstaltung](#)

Call for Papers

Holocaust Research and the Spatial Turn

Deadline:
19.04.2017

Termin: 10.-13.07.2017

Ort: Jerusalem 9103401 Israel

Veranstalter: The International Institute for Holocaust Research

Anmeldung und Abstracteinreichung:

Send all application materials to: Eliot Nidam Orvieto
The International Institute for Holocaust Research
Email: eliot.nidam@yadvashem.org.il
Tel: 972-2-6443-480 / Fax: 972-2-6443-479

[Zur kompletten Ausschreibung](#)

Jahrestagung

CFP: JUDEN UND IHRE NACHBARN - V. JAHRESTAGUNG DES ZJS

Deadline:
28.04.2017

Die V. Jahrestagung des ZJS findet unter dem Titel: Juden und ihre Nachbarn. Wissenschaft des Judentums im Kontext von Diaspora und Migration vom 05.-08.11.2017 in Frankfurt/Oder statt.

Für die interdisziplinär ausgerichtete Konferenz suchen wir nach Beiträgen insbesondere im thematischen Rahmen der folgenden Schwerpunkte: "Nachbarschaft und Migrationsprozesse bei der Entstehung und Entwicklung der Wissenschaft des Judentums"; "Verflechtungsgeschichten zwischen Wissenschaft, Kunst und Literatur"; "Ausblick: Von der Wissenschaft des Judentums zu den jüdischen Studien"

Termin: 5.- 8.11.2017

Ort: Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Veranstalter: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Anmeldung und Abstracteinreichung:

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung bestehend aus dem Thema, einem Abstract mit max. 500 Wörtern und einem kurzen CV bis 28.04.2017 per Email unter folgender Adresse einzureichen: m.schaertl@zentrum-juedische-studien.de

[Zur kompletten Ausschreibung](#)

Call for Applications

Joint Fordham-NYPL Research Fellowships in Jewish Studies {Early Modern Workshop}

Deadline:
30.04.2017

Fellowship Program in Jewish Studies is made possible by the Eugene Shvidler Gift Fund at Fordham University, and additional gift funds to Jewish Studies at Fordham University.

Fordham University's Jewish Studies Program and the New York Public Library are delighted to announce joint short-term and mid-term research fellowships in Jewish Studies for the 2017-2018 academic year. This joint pilot fellowship program is open to scholars in all fields of Jewish Studies from outside the New York City metropolitan area seeking to conduct on-site research in the New York Public Library, especially the Dorot Jewish Division.

The short-term fellowship will consist of a stipend of \$1,000 per week for a minimum of two and maximum of four weeks. Mid-term fellowships will be available for Spring semester (January 15, 2018-May 15, 2018), and will offer a stipend of \$20,000. A subsidy for travel may be available. For the duration of the fellowship, fellows will receive an affiliation with Fordham University. The successful fellows will give one public presentation and a faculty seminar.

Weitere Informationen zum Fellowship finden Sie [hier](#).
or email: jewishstudies@fordham.edu



PUBLIKATIONEN UNSERER MITGLIEDER

Franziska Krahl: Franz Oppenheimers Analyse des Antisemitismus in der Weimarer Republik, in: Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte 69,1 2017, S. 74-88.

Karl E. Grözinger: Tausend Jahre Ba'ale Schem, Jüdische Heiler Helfer Magier, Ein Spiegel europäischer Geistesgeschichte, Wiesbaden 2017, 324 Seiten, 48 Euro

Carsten Schapkow: Lexington Studies in Jewish History, Historiography, and Memory" bei Lexington Books, 2017

Raanan Rein, Stefan Rinke und Nadia Zysman(Ed.): The New Ethnic Studies in Latin America (Leiden: Brill, 2017)

Grzegorz Rossolinski-Liebe: Der europäische Faschismus und der ukrainische Nationalismus. Verflechtungen, Annäherungen und Wechselbeziehungen, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 65 (2017) 2, S. 153-169.

Arnd Bauerkämper, Grzegorz Rossolinski-Liebe (Hg.), Fascism without Borders: Transnational Connections and Cooperation between Movements and Regimes in Europe from 1918 to 1945, New York: Berghahn Books 2017.

Ernst Baltrusch: „Kein Stein auf dem anderen“ (Mk 13,2): Josephus, der Tempel und das historiographische Konzept , in: Görge K. Hasselhoff, Meret Strothmann (Hrsg.), „Religio licita“?. Rom und die Juden, Berlin/Boston 2017 (Studia Judaica. Forschungen zur Wissenschaft des Judentums Band 84), S. 135-157

Ernst Baltrusch: Romanos mores inficere - zu den Problemen der jüdischen Gemeinde in Rom in der späten Republik und frühen Kaiserzeit, in: Patrick Sänger (Hrsg.), Minderheiten und Migration in der griechisch-römischen Welt. Politische, rechtliche, religiöse und kulturelle Aspekte, Ferdinand Schöningh Studien zur historischen Migrationsforschung (SHM) Band 31, Paderborn 2016, S. 47-58.

Ernst Baltrusch: Palästina in der Antike. Der ewige Krisenherd, in: DAMALS. Das Magazin für Geschichte „Herodes. Monster oder Machtmensch“ 48. Jahrgang Heft 3-2016, S. 16-19; und Ernst Baltrusch, Der Weg an die Macht. König von Roms Gnaden, in: ebenda, S. 20-25.

Carsten Schapkow: Buchreihe erscheint unter dem Titel: "Lexington Studies in Jewish History, Historiography, and Memory" bei Lexington Books.

Micha Brumlik (Hrsg.): Luther, Rosenzweig und die Schrift. Ein deutsch-jüdischer Dialog, Hamburg 2017.

Mit Beiträgen u.a. von Micha Brumlik, Irmela von der Lühe und Christoph Kasten:

Micha Brumlik: Dialog zwischen Übersetzern: Franz Rosenzweigs Aufsatz "Die Schrift und Luther", in: ebd. S. 61-82

Irmela von der Lühe: Franz Rosenzweig: "Die Schrift und Luther". Grenzgänge zwischen Philologie und Religion, in: ebd. S. 83-101.

Christoph Kasten: Mit Luther gegen Luther. Franz Rosenzweig, Siegfried Kracauer und Die Bibel auf Deutsch, in: ebd. S. 181-243.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 10.04.2017
Redaktionsschluss der Juniausgabe: 10.05.2017

Alle notwendigen Informationen entnehmen Sie bitte [unserer Webseite](#) oder den Webseiten der Anbieter.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook!
<https://www.facebook.com/zjsbb/>

Find us on 

Gefördert durch das



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Informationen unter:
www.zentrum-juedische-studien.de
<http://en.zentrum-juedische-studien.de/>

Zentrum Jüdische Studien Berlin-
Brandenburg
Sophienstr. 22a
10178 Berlin

Tel: 030 / 2093 - 66311

Fax: 030 / 2093 - 66325

Mail: info@zentrum-juedische-studien.de

Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg Sophienstr. 22a 10178 Berlin Deutschland
[Newsletter abbestellen](#)